

Korrespondenzblatt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **48 (1954)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Am 11. Dezember war der Redaktor der «GZ» beim Kochkurs zu Gast. Er war erstaunt über den Eifer, mit der sich Männlein und Weiblein der edlen Kochkunst hingaben. Es gab Consommé mit Einlagen, Schinkenrollen mit Erbsliffüllung, Kartoffelsalat und Orangecreme — grossartig! Gf.

Eine Bitte an die Basler Gehörlosen

Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.

Unsere Bibelstunde besteht seit der Gründung der Taubstummenanstalt Riehen. Das sind über 110 Jahre.

Seit einigen Jahren wird unser Gottesdienst immer weniger besucht. Die Besucherzahl beträgt öfters nur 3—10 an jedem Sonntag — sage und schreibe drei bis zehn Personen! Bitte, erscheint in Zukunft fleissiger in der Bibelstunde, um Gottes Wort zu hören.

Den Gottesdienstplan 1954 für die Stadt Basel findet Ihr in dieser Nummer. — Herzliche Neujahrsgrüsse entbietet Johann Fürst.

KORRESPONDENZBLATT

des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postcheckkonto III 15 777
Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

Die Religion im Leben der Gehörlosen

Was bedeutet Religion den Gehörlosen? Sie bedeutet uns mehr, als wir gemeinhin annehmen oder zugeben wollen. Von hörender Seite wurde wiederholt gesagt, die Gehörlosen seien im allgemeinen der Religion zugänglicher als die Hörenden. Ich weiss zwar nicht, worauf sich diese Feststellung stützt, doch darf angenommen werden, dass sie den Tatsachen entspricht. Wenn man darüber nachdenkt, findet man sie auch erklärlich.

Wenn wir von Religion sprechen, so verstehen wir darunter die Lehre von Gott und von seinen Beziehungen zu den Menschen. Es gibt wohl nichts, das die Menschheit seit ihrem Bestehen mehr beschäftigt und beeinflusst hätte als Religion. Religion lehrt uns, dass es einen Gott, einen Schöpfer gibt, aus dessen Händen alles, was überhaupt existiert, hervorgegangen ist. Sie lehrt uns, dass wir eine unsterbliche Seele haben, die nach dem leiblichen Tode weiterlebt, entweder im Paradiese oder in der Verdammnis, je nachdem der Mensch auf Erden gut oder böse war.

Auch heute im «wissenschaftlichen Zeitalter», wo der menschliche Geist und die menschlichen Fähigkeiten wahre Triumphe feiern, hat sie

nichts von ihrem Einfluss eingebüsst, trotzdem sie, die christliche Religion, heute in gewissen Ländern heftigsten Anfeindungen ausgesetzt ist. Man sucht sie auszurotten, weil sie angeblich nicht mehr in das «aufgeklärte Zeitalter» passt. Auch bei uns gibt es immer wieder Leute, Gelehrte und Ungelehrte, die für alles, was mit Religion zusammenhängt, nur ein mitleidiges Lächeln oder Hohn und Spott übrig haben. Das alles wird der Ausbreitung des christlichen Glaubensgutes kaum Einhalt gebieten können. In einer Zeitschrift steht folgende Mitteilung: «Die Standardausgabe der Bibel hat seit ihrem Erscheinen jeden Rekord im Buchverlagswesen gebrochen. Im Laufe der letzten zwölf Monate sind 2,5 Millionen Exemplare in Amerika verkauft worden. Die erste Auflage umfasste 1,1 Millionen und war schon vor Erscheinen durch Vorausbestellungen vergriffen. Die Bibel als — Bestseller — ein gutes Zeichen der Zeit! Hoffen wir, dass sich diese Überraschung auch im Leben gut und erfreulich auswirken wird.»

Wir können immer wieder die Beobachtung machen, dass da, wo Religion auf die Seite geschoben oder bekämpft wird, Sitte und Moral zerfallen und die Bosheit überhand nimmt. Es ist uns in den letzten Jahren und auch heute ganz deutlich vor Augen getreten, wie arg und grausam der Mensch werden kann, wenn er sich nicht mehr Gott für sein Tun und Lassen verantwortlich fühlt, sondern eigene Wege geht.

Es ist sicher nicht leicht, an etwas zu glauben, das wir mit unseren Augen nicht sehen und mit unseren Sinnen nicht wahrnehmen können. Eine Ahnung sagt uns aber, dass es einen Schöpfer, einen Gott gibt. Ein Blick in die Natur öffnet uns immer wieder neue Geheimnisse und Wunder. Es wäre Torheit, zu glauben, dass all diese Wunderwerke nur rein zufällig entstanden seien. Wir haben darum allen Grund, die Geschichten und Lehren der Bibel als von Gott inspiriert anzunehmen.

Wer durch schwere Leiden hindurch musste, findet Trost in der Religion und findet eher den Weg zu Gott. Gehörlosigkeit ist auch ein sehr schweres Leiden, aus dem es kein Entrinnen gibt. Wohl ist dieses Unglück heute weitgehend gemildert worden, dass wir es nicht immer als solches empfinden müssen. Doch gibt es immer Zeiten, da wir die ganze Schwere des Gebrechens vor Augen sehen und unter der Last zusammenbrechen müssten, wenn sich uns nicht eine Hoffnung auftun würde.

Der Gehörlose, der den Weg zu Gott gefunden hat, weiss, dass sein Leiden nicht umsonst ist, dass es einen Sinn hat, auch wenn er sich das oft nicht erklären kann. Er beugt sich in Gehorsam und Demut vor Gott. Der an Gott gebundene Mensch ist der freieste Mensch der Welt, und ein freier Mensch ist trotz einem schweren Leiden ein glücklicher Mensch. Das haben sicher schon viele Gehörlose geahnt und darum in der Religion Trost und Stärkung gefunden. Es ist nur zu wünschen, dass sie bei ihnen noch mehr Eingang findet.

Gehörlosen-Gottesdienste 1954

A. Evangelische

Aargau

gehalten von Taubstummenpfarrer Frei, Kirchleerau

Aarau: 7. Februar, 14.15 Uhr, auf Landenhof; 5. September, vormittags (Ehemaligentag), auf Landenhof; 5. Dezember, 14.00 Uhr, Weihnachtsfeier im Kirchgemeindehaus.

Brugg: Kirchgemeindehaus: 24. Januar, 14 Uhr; 23. Mai, 10.30 Uhr (Wochenendtagung im Schlösschen Altenburg); 19. September (Betttag), 14 Uhr, mit Heiligem Abendmahl.

Kölliken: Kirche: 27. Juni, 14 Uhr.

Kirchleerau: 3. Oktober, 14 Uhr, in der Kirche.

Reinach: Kirchgemeindehaus: 4. April, 14 Uhr, mit Heiligem Abendmahl; 15. August, 14 Uhr.

Zofingen: Vereinshaus Klösterli: 11. April (Palmsonntag), 15 Uhr, mit Heiligem Abendmahl; 7. November, 15.00 Uhr.

Zofingen

Bibelstunden gehalten von Herrn G. Brack im Lokal zu Ackerleuten, um 15 Uhr.

17. Januar; 21. Februar; 21. März; 25. April; 16. Mai; 6. Juni; 18. Juli; 15. August; 19. September; 17. Oktober; 21. November; 12. Dezember (Weihnachtsfeier).

Basel

Jeden Sonntagvormittag um 9 Uhr in der Klingental-Kapelle, abwechselnd gehalten von den Herren Insp. Bär, Lehrer Pachlatko, alt Vorsteher J. Ammann (ausgenommen in den Sommerferien).

Herzliche Neujahrgrüsse entbietet

Johann Fürst

Bern

Nächste Termine siehe letzte Umschlagseite.

St. Gallen - Appenzell - Glarus

(Evangelisches Taubstummenpfarramt)

St. Gallen: 24. Januar; 28. Februar; 28. März; 11. April; 30. Mai; 27. Juni; 22. August; 26. September; 24. Oktober; 28. November; 19. Dezember.

Rheineck: 1. Januar; 14. März; 23. Mai; 8. August; 21. November.

Buchs: 21. Februar; 2. Mai; 13. Juni (Berggottesdienst in Wildhaus); 19. September; 7. November.

Wattwil: 14. Februar; 25. April; 20. Juni; 15. August; 10. Oktober.

Glarus: 7. März; 16. Mai; 4. Juli; 5. September; 12. Dezember.

Besondere Veranstaltungen des Pfarramtes:

12. bis 19. Juni Bibelwoche für Gehörlose in Wildhaus.

10. bis 13. August: Vier Wandertage für gehörlose Töchter in den Appenzellerbergen.

Gottes reichen Segen zum neuen Jahre wünscht allen

H. Graf, Pfr.

B. Katholische

Aargau

Baden: Josefshof, nachmittags 14.00 Uhr: Sonntag, 24. Januar; Sonntag, 28. März; Sonntag, 11. April; 22./23. Mai Wochenendtagung in Brugg für beide Konfessionen; Sonntag, 26. September; Sonntag, 24. Oktober; 5. Dezember (Aarau).

Bremgarten: Josefsheim, nachmittags 14.00 Uhr: Freitag, 9. April; Sonntag, 27. Juni; Freitag, 13. August; Sonntag, 21. November.

Gnadenthal: Anstalt: Freitag, 15. Januar, 14.00 Uhr; Freitag, 12. Februar, 14.00 Uhr; Freitag, 26. März, 14.00 Uhr; Freitag, 9. April, 16.00 Uhr; Freitag, 9. Juli, 16.00 Uhr; Freitag, 10. Dezember, 16.00 Uhr.

Muri: Anstaltskapelle, nachmittags 16.00 Uhr: Freitag, 26. März; Sonntag, 27. Juni; Freitag, 13. August; Sonntag, 21. November.

Gut merken! Damit alle Gehörlosen in einige Gottesdienste kommen können, halte ich an verschiedenen Orten Predigten. Die Gehörlosen der Umgebung sollen dann kommen. Wer weit weg wohnt, wartet, bis wieder in der Nähe Gottesdienst gehalten wird.

Frohe Grüsse und beste Glückwünsche zum Weihnachtsfest und Neujahr!

Emil Brunner, Pfarrer, Fislisbach

Zürich und Umgebung

Der katholische Gehörlosengottesdienst für Zürich und Umgebung findet am zweiten Sonntag jeden Monats statt:

10. Januar; 14. Februar; 14. März; 11. April; 9. Mai; 13. Juni; 11. Juli; im August kein Gottesdienst; 12. September; 10. Oktober; 14. November; 12. Dezember (zugleich Einkehrtag).

Ort: Gesellenhaus Wolfbach, Wolfbachstrasse 15, Zürich (Tramstation Kunsthaus).

Zeit: Ab 8.00 Uhr Beichtgelegenheit; 9.00 Heilige Messe mit Predigt, anschliessend gemeinsames Frühstück. Hans Brügger, Vikar, Zürcher Caritaszentrale

Inhaltsverzeichnis

Glückauf zum neuen Jahr / 1954	1
Neujahrsgebet / Kein Gehörloser muss aus Armut auf die GZ verzichten	2
Jeremias Gotthelf	3
Barthli der Korber	4
Schriftsetzer-Rätsel / Rätsel-Lösung	6
<i>Aus der Welt der Gehörlosen:</i> Rudolf Merstetter †	7
Aus dem Schweizerischen Verband für Taubstummehilfe	9
Kochkurs für gehörlose Männer und Frauen in Bern	9
Eine Bitte an die Basler Gehörlosen	11
<i>Korrespondenzblatt:</i> Die Religion im Leben der Gehörlosen	11
Gehörlosengottesdienste 1954	13
Etwas für alle	15

Schriftleitung und Verwaltung: Hans Gfeller, Sonnmattweg 3, Münsingen (Bern), Tel. (031) 68 14 04. — Druck: AG. Buchdruckerei B. Fischer, Münsingen. — Insertionspreis: die volle Petitzeile oder deren Raum: 1 Franken.



Liebe Zeitungsleser!

Viele Gehörlose können sehr gut lesen. Andere können weniger gut lesen. Ihr Wortschatz ist nicht so gross. Manchmal hat es in den Geschichten viele unbekannte Ausdrücke. Manchmal sind auch die Sätze zu schwierig. Oder sie sind zu lang. Viele Gehörlose lesen darum wenig. Das ist sehr schade. Diesen Gehörlosen wollen wir helfen. Auch sie sollen lesen. Wer liest, hat mehr vom Leben! Darum hat es in der «Gehörlosen-Zeitung» eine neue Seite. Auf dieser Seite schreiben wir Erzählungen in ganz einfacher Sprache. Alle Gehörlosen sollen diese Seite verstehen. Darum heisst diese Seite: «Etwas für alle.»

Am Neujahrsmorgen

Fritz erwacht. Er reibt sich die Augen. Dann steht er auf. Er wirft einen Blick zum Fenster hinaus. Wie wird das Wetter heute? Es ist kalt. Die Bäume und Sträucher sind weiss. Es hat einen starken Reif. Fritz zieht das Sonntagskleid an. Es ist aber nicht Sonntag. Es ist erst Freitag. Auf dem Kalender steht: 1. Januar 1954. Am ersten Tag im neuen Jahr arbeitet man nicht. Der erste Tag ist ein Feiertag. Fritz steigt die Treppe hinunter. Die Mutter steht in der Küche. Er sagt: «Liebe Mutter, ich wünsche Dir viel Glück und Gottes Segen zum neuen Jahr.»

Die Karte

Der Briefträger hat uns eine Karte gebracht. Leo hat uns die Karte geschickt. Leo ist unser Mitschüler. Er ist jetzt in einem Spital in Österreich. Er schreibt: «Es geht mir gut. Bald darf ich wieder heimkommen.» Die Karte ist eine Ansichtskarte. Darauf sehen wir das Spital. Es ist eine Flugaufnahme. Die Karte hat uns gefreut. Leo kommt bald wieder zu uns. Wir sind froh.

Unser Lehrer

Unser Lehrer ist nicht da. Wo ist er? Ist er vielleicht krank? Ja, er hat Fieber. Hat er auch Scharlach? Ich weiss es nicht. Viele Kinder haben Scharlach. Wahrscheinlich ist er auch angesteckt worden. Scharlach ist eine ansteckende Krankheit.

Titelkopf «Etwas für alle», entworfen von Ruth Weber, Zürich.

Salmiak

Im Schuhputzraum riecht es schlecht. Es stinkt. Wonach stinkt es? Ich weiss es nicht. Es ist ein scharfer, beissender Geruch. Er kommt aus einem Kessel. Darin hat es eine schmutzige Flüssigkeit. Diese stinkt. Wer braucht diese Flüssigkeit? Die Maler. Sie waschen damit die Fensterrahmen ab. Diese Flüssigkeit löst die alte Farbe auf. Diese Flüssigkeit ist eine Mischung von Wasser und Salmiak.

Die Leitung rinnt

Heute bin ich in den Hobelbankraum gegangen. Ich wollte an einen neuen Wischer einen Stiel machen. Der alte Wischer war verbraucht. Er hatte beinahe keine Haare mehr. Ich spannte den Wischerstiel in die Hinterzange der Hobelbank. Ich wollte im grossen Werkzeugkasten eine Beisszange holen. Was sah ich da? Auf dem Boden war ein grosser See. Blitzschnell ging es mir durch den Kopf: da muss eine Leitung rinnen. Ich schaute nach. Bald entdeckte ich die schadhafte Stelle. Zwischen dem Hahnen und dem Heizkörper tropfte es. Das Gewinde war nicht mehr dicht. Rasch holte ich einen Kessel und einen Lumpen. Ich trocknete auf. Ich bekam fast zwei Kessel voll Wasser. Nachher stellte ich einen Kessel unter die undichte Stelle. Der schöne Holzboden ist ganz schwarz. Das ist sehr schade. Ich sagte es Papa. Ein Schlosser wird die Leitung flicken.

Ein Gespräch

Wo sind die andern Knaben? *Bei unserem Gärtner.*

Was tun sie bei ihm: *Sie helfen ihm.*

Was muss er tun? *Er muss das Laub zusammenwischen.*

Was tut er mit dem Laub? *Er macht einen grossen Haufen im Garten.*

Verbrennt er es? *Nein! Er braucht es für die Blumen.*

Was tut das Laub bis im Frühling? *Es verfault.*

Was gibt es daraus? *Sehr gute Komposterde.*

Die Lauberde ist die beste Blumenerde.

Das Thermometer

Das Fenster ist nicht ganz zu. Ich spüre es. Wieso? Die kalte Luft kommt herein. Es zieht. Draussen ist es kalt. Es ist genau null Grad. Was geschieht bei null Grad? Das Wasser gefriert. Aus dem Wasser gibt es Eis. Bei null Grad ist der Gefrierpunkt. Wo können wir die Kälte ablesen? Am Thermometer. Was ist das Gegenteil des Gefrierpunktes? Der Siedepunkt. Bei wieviel Grad ist der Siedepunkt des Wassers? Bei 100 Grad. Was tut das Wasser beim Siedepunkt? Es siedet. Es kocht. Es verdampft. Aus einem Liter Wasser gibt es 1675 Liter Dampf.

ANZEIGEN

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Schriftleiter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.

Basel. Taubstummenbund. Freundliche Einladung zu einem Filmabend auf Samstag, den 9. Januar 1954, abends 8 Uhr, im Calvinzimmer. Ich hoffe, dass alle Mitglieder glücklich ins neue Jahr hinübergerutscht sind und darum erscheinen werden.

K. Fricker

Bern. Vereinigung der weiblichen Gehörlosen Sonntag, den 17. Januar 1954, um 14.30 Uhr im «Aarhof».

Bündner Gehörlosenverein. Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern und Gönnern ein gesegnetes neues Jahr.

Georg Meng

Luzern. Gehörlosenverein Zentralschweiz. Ordentliche *Generalversammlung* (Vorstandswahlen!) Sonntag, den 17. Januar 1954 um 14 Uhr im Hotel «Bernerhof», Seidenhofstrasse 8. Der Besuch der Generalversammlung ist für sämtliche Mitglieder obligatorisch. Es wird eine Präsenzliste zirkulieren. Einladungszirkular und Jahresbericht werden jedem Mitglied vorher zugestellt.

Luzern. Gehörlosen-Sportverein. Sonntag, den 10. Januar 1954, um 10.15 Uhr, findet in der Maihofturnhalle, Luzern, die nächste obligatorische Turnprobe statt. Unser lieber Präsident James Lussy ist von seinem Kuraufenthalt in Tessin zurückgekehrt und wird zu den Proben wiederum erscheinen. Wünsche allen Mitgliedern ein glückliches neues Jahr.

Der Oberturner

St. Gallen. Gehörlosen-Bund. Sonntag, den 10. Januar 1954, um 14.30 Uhr, freiwillige Zusammenkunft mit Film im Restaurant Dufour. Allen Mitgliedern viel Glück und Gottes Segen zum neuen Jahr!

Der Vorstand

Zürich. Neujahrstag, 1. Januar 1954, um 14.30 Uhr, freie Zusammenkunft im Restaurant «Zeughauskeller» am Paradeplatz. — Klubstube: Samstag, den 2. Januar 1954, Filmabend um 20 Uhr. Samstag, den 16. Januar 1954 Mimenwettbewerb 20.15 Uhr. (Herr Dir. Kunz.)

Zürich. Sonntag, den 10. Januar 1954 Filmnachmittag im Zwinglisaal (Glockenhof) um 14.30 Uhr zugunsten von «Regensberg» und «Turbenthal». Eintritt Fr. 1.—. Filme: Ehemaligentag 1952; Schweiz. Gehörlosentag 1952 in Bern; Int. Gehörlosenspiele Brüssel 1953; Gehörlosen-Skirennen Airolo; Besuch bei Paul Egli, ehem. Weltmeister, Dürnten und andere Filme.

Max Bircher

Zürich. Gehörlosen-Sportverein. 10. Januar 1954, um 14.30 Uhr, Filmvorführung im «Glockenhof», u. a. Intern. Gehörlosenspiele 1953 in Brüssel. Wir erwarten Vollbesuch. — Am 16. Januar ab 20 Uhr freie Zusammenkunft im Restaurant «Sihlhof». — Am 24. Januar Club-Rennen in Wildhaus. Anmeldungen an Postfach des Sportvereins Zürich-Selnau 39. — Ab 8. Januar Training der Fussballer in der Turnhalle Kernstrasse, jeweilen von 20—22 Uhr. *Obligatorisch.*

Motorsport-Verein der Gehörlosen der Schweiz

Auf unsern Aufruf haben sich bis heute sieben Kameraden gemeldet. Wir setzen alles daran, damit sich möglichst viele Kameraden melden. Die Anmeldung geht an Hch. Hax, jun., Calandastrasse 44, Zürich 9. Sobald sich auch unsere welschen und Tessiner Kameraden angemeldet haben, werden wir eine Versammlung auf nächstes Frühjahr vorbereiten, zwecks Gründung eines Vereins.

Aufruf

Derjenige, welcher mein Fotoheft aufbewahrt, ist dringend gebeten, dasselbe an folgende Adresse zu senden:

Hermann Bringolf, Horbet 75, Hallau.

Aufräumen

Neujahr heisst neu anfangen, heisst aufräumen. Aufräumen heisst, alte Schulden bezahlen, geliehene Bücher zurückgeben usw. Aufräumen heisst auch: weg mit dem alten Streit! Schicke Deinem «Feind» einen Neujahrsgross. So ein Kärtlein kostet ein paar Rappen, ist aber unendlich viel mehr wert. Wir Kleinen müssen den Grossen, die Weltgeschichte machen, mit gutem Beispiel vorangehen.

Die evangelischen Gottesdienstpläne 1954

sind zu ergänzen mit

Bern

Januar 3.: Bern um 9 Uhr in der Französischen Kirche.

Januar 3.: Schwarzenburg um 15 Uhr im alten Schulhaus.

Januar 10.: Herzogenbuchsee um 14 Uhr in der Kirche (kleiner Saal).

Januar 17.: Lyss um 15 Uhr in der Kirche (kleiner Saal).

Der vollständige Gottesdienstplan erscheint in nächster Nummer.

Fernkurs für gehörlose Bauern und Gärtner

18. bis 25. Januar 1954. Anmeldungen bis 10. Januar 1954 an Schwester Martha Muggli, Klosbachstrasse 51, Zürich 32, Tel. 051 / 34 62 03.

Wer weiss mir die Adressen?

Frl. Greti Ledermann, früher Mamishaus;

Frau Orsola Vignola, früher Noiraigue;

Frl. Alice Sonderegger, zuletzt in Tann-Rüti.

H. Gfeller, Sonnmattweg 3, Münsingen